

ung

waren, Kleidern und unserm gegenwärtigen machen wünschen, auf sich unter die Leute zu bringen. at von Teppichen zu

BOLDT.



SEEDS ACCURATELY

It must carry the strain of the pressure below to make light draft. It is a proper alignment to ensure completely these objects have in the

T DRILL

of strong high carbon angle the entire width of the er—no bolts to shake loose. and hopper supported from it. and many other exclusive nt on request. Better still

PECT IT

MUENSTER SASK

nger Nähmaschinen u verkaufen

Engelsfeld Hardware Store

Hermann Nordid Eigentümer

ich bin als alleiniger Verkäufer und so vor für die Singer Nähmaschinen für En eld, St. Peter und Münster erkannt den und bin daher in der Lage Ihnen allerbeste Nähmaschinen die jemals geht wurde zu billigem Preise für Kauf auf längere Zeit ohne Zinsen zu verlen. Kommen Sie und besichtigen Sie elben in meinem Store, oder bester mit eine mit auf Probe.

Ich habe ferner Gebrauch Nähmaschinen die berühmten Victor Nähmaschinen baar oder auf längere Zeit zu verkauf. Ferner habe ich eine volle Auswahl Nähmaschinen, wie Hez- und Koch-Öfen, Wannen, Wannen, Herde, Pumpen, Hob- Wände, Tische und Stühle. Auch ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen Lager zu sehr billigem Preise.

Besuchen Sie Ihre Gebärde bei mir. Ich garantiere Ihnen, dass Sie bei mir zufrieden sein werden, oder ich gebe 10 Prozent Rück- baar Eintausch.

Hermann Nordid,

Engelsfeld, Sask.

McCormick und Deering Selbst- nder, Näh-Maschinen, Heu- schen, P. & O. Pflüge, Emmer- u. Moline Pflüge, Maltman und Taylor Separators, G. T. Landi Wagen, Gasolin Trac- ion und transportable Engines allen Größen.

Bedarf all dieser Maschinen und jeder Reparatur irgend welcher Maschinen wende man sich an

yn Mamer, Münster, Sask.

enwaren & Maschinen

schwere und Shelf Warenwaren schafen, Ranges u. Furnace Caval Rahm Separatoren dredge B Nähmaschinen indmühlen, Futtermühlen solin Motoren u. Dreihaus- rüstungen.

haben eine wohlangeordnete Klemme- Agenten der berühmten Massey Harris maschine. Besucht uns.

tz & YOERGER HUMBOLDT - SASK...

baumaterialien.

haben einen vollständigen Vorrat von Spruce, Kiefer, Eichen, und Holz von der besten Qualität, auch eine vollständige Niederlage von errahmen, Türen, Moulding, u. Dachpapier. Die Preise sind billig. Wenn Sie irgend etwas in Materialien brauchen, sprechen Sie bei

Muenster Supply Co. Ltd. Embrock Muenster, Sask.

W. Wicken, Sattler, Watson, Sask.

Geschirre, Koffer und Reisetaschen, emachte Pferdegeschirre, garantiert, autoren werden recht ausgeführt und t befolgt bei niedrigen Preisen. Ich ich eine Auswahl von Geschirren, erteilen und sonst. Requisitionen vorzütig.

daß die Majorität des Volkswillens oberstes Gesetz sei."

"Bravo! Ganz richtig!" riefen die Zuhörer.

"Es wäre doch gar zu lächerlich," fuhr Klatta im Tone heisenden Rohnes fort, wenn die liberalen Machthaber sich einbilden, die ge- setzgebende Majorität werde vor den Geldsäcken der reichen Leute andächtig stehen bleiben und es nicht wagen, die Hand nach dem zusammengescharten Ueberflus auszustrecken. Ich bin sogar der Ansicht, die Majorität des Volks- willens werde zu Recht erkennen, es sei den kapitalistischen Blut- saugern nicht ein Teil, sondern alles zu nehmen und jenen zu geben, welche die Werte geschaffen haben, nämlich dem arbeitenden Volke."

Stürmischer Beifall verkündete das Einverständnis der Zuhörer. "Das Recht, welches die liberalen Geldsäcke und Arbeiterkinder für sich ausbachten, soll auch für die proletarier Recht sein," rief Klatta. "Die liberalen Vögel sollen genau nach dem Recht gerichtet werden, das sie für sich aufstellten, — sie sollen an demselben Strick aufge- hängt werden, den sie für andere drehten."

Nachdem Beifall, stürmischer Händeklatschen und Gelächter unter- brachen den Redner.

Immer drastischer wurden die Mittel, immer derber die Phrasen, deren sich Klatta bediente, um die Leidenschaften der Menge aufzu- fachen. Die Ausfälle, sprühend von Haß und Grimm, sowie das wilde Getöse der Zuhörer, ver- legten in folchem Grade den Frem- den, daß er sich erhob und die Halle verließ.

Fortsetzung folgt.

Die Religion.

Für den „St. Peters Bote."

Von P. Fidelis O. S. B.

Karl. — Mir scheint, daß die An- dergläubigen, welche sich Christen nen- nen und noch an die hl. Schrift glauben, keine Entschädigung für ihren Irrtum haben, denn die hl. Schrift lehrt doch deutlich, daß Christus seine Kirche vor 1900 Jahren gestiftet hat. „Du bist Petrus, (der Fels) und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ Matth. 16. Sie können doch wissen, daß ihre Sektenkirche noch nicht 1900 Jahre alt ist, also nicht die Kirche Christi sein kann. Was denkst du, Paul, dazu?

Paul. — Ich denke, daß du richtig urteilst. Jedoch ist damit nicht gesagt, daß jeder Andersgläubiger aus ei- gerner Schuld im Irrtum ist. Wohl könnte man dieses von den Predigern sagen, denn diese sollen doch durch die hl. Schrift und die Kirchengeschichte über die Stiftung der Kirche zu einem richtigen Urteile kommen, jedoch wenn du sehen willst, welche Schwierigkeiten gutgefunte Prediger meistens überwin- den müssen, um zur Wahrheit zu kom- men, so lese die englische Monatschrift „Truth“. Daß die verschiedenen Sekten im allgemeinen sich auf die Bibel stützen, ist bekannt, ebenso weiß man, daß sie behaupten, sie sei die einzige Glaubens- quelle und jeder könne sie nach eigenem Urteile auslegen. Sie halten demnach jeden für unfehlbar, nur die Unfehlbar- keit des Papstes wird bestritten. Doch mit dieser Ungeheuerlichkeit wollen wir uns jetzt nicht aufhalten.

Da aber jetzt von der Bibel die Rede ist, so will ich dir, Karl, ein Geschichtchen erzählen, welches mir im Bezug auf die Bibelgesellschaft bei meiner Reise von Baden nach Amerika vorgekommen ist. Es war am Ende des Mai 1874, als ich mir bei der Besteigung des Schiffs in Antwerpen ein Agent der Bibelge- sellschaft in den Weg stellte mit dem An- sehen, ihn eine Bibel abzunehmen. Ob- gleich ich damals erst das Gymnasium absolviert und die theologischen Studien noch nicht begonnen hatte, so fand ich doch bald aus, daß es eine protestantische Bibel war. Es entwickelte sich hierauf folgender Disput:

„Ich nehme keine protestantische Bibel!“ „Aha, Sie sind katholisch; Ihnen ist die Bibel verboten!“ „Die ächte Bibel ist uns nicht ver- boten wohl aber die verfälschte!“ „Hier haben Sie das ächte Wort Got- tes, dafür haben wir das Zeugnis des Dr. Martin Luther.“

„Seine Religion und seine Bibel ist falsch. Die katholische Religion ist 1800 Jahre alt und die lutherische noch nicht 100.“

„Wo war Ihr Gesicht heute Morgen, ehe Sie sich gewaschen haben?“

„Ich verhebe Sie, Sie wollen also sagen: Christus hat die Kirche gestiftet, aber im Laufe der Zeit ist sie in Irrtum geraten, da kam Dr. Martin Luther und brachte sie wieder auf die rechte Bahn. Sehen Sie nicht, daß Sie damit die größte Gotteslästerung begehen, indem Sie Christus als einen Lügner und Ver- trüger darstellen. Denn er hat sich als den Sohn Gottes erklärt, und seiner Kirche versichert, daß er immer bei ihr sein werde, und daß die Pforten der Hölle, d. h. der Geist der Verführung und der Lüge keine Gewalt über sie er- langen werden. Ist aber seine Kirche dennoch in Irrtum geraten, dann hat er sein Wort nicht gehalten. Er ist also nicht Gott. Gibt es aber einen größeren Betrug, als daß ein Mensch sich für Gott ausgibt? Dann sind wir alle ganz erbärmlich betrogen. Christus ist aber Gott. Also ist sein Wort und sein Werk, die Kirche, göttlich und unfehlbar, also ist die katholische auch die einzig wahre und einzig seligmachende Kirche.“

Wie ein Missionär in British Co- lumbia sich einen Talar verfertigte.

Das folgende Ereignis, welches der hochw. Vater Chiroux, O. M. I., in ei- nem Briefe an Monsigneur de Mayenod schildert, wird uns einen Begriff geben von dem erfindungsreichen Genie, das der gute Vater einst an den Tag legte, um sich mit einem passenden priesterlichen Gewande zu versehen während einer Missionsreise unter den wilden India- nern von British Columbia und wie unmißlich derselbe der Situation Herr wurde. Wir erlauben uns die Geschichte in seinen eigenen Worten wiederzugeben, in welcher er selbst die Wähen schildert um einen neuen priesterlichen Talar zu verfertigen, welcher einen alten abgetra- genen ersetzen sollte. „Meine Soutane war in Fressen und ich wurde von der Notwendigkeit gezwungen ein Mittel zu erfinden, um einen neuen zu verfertigen. Dieses war keine leichte Aufgabe in einem Lande, wo Kaufleute oder Schnei- der nicht zu finden sind. Indem ich gar keinen richtigen Stoff an Hand hatte, und auch Niemand außer mir selbst den Talar verfertigen konnte wenn ich auch das nötige Material gehabt hätte um die Verfertigung vorzunehmen, so wurde ich gezwungen ein außerge- wöhnliches Mittel zu benützen. Ich fand, daß ich eine überzählige Decke zur Verfügung hatte; diese Decke gebrauchte ich nun in Material für meinen Talar umzuarbeiten. Ich hatte Erfolg, nicht zwar in der besten artistischen Weise, ich gestehe, aber es gelang mir, die Decke nach der Form einer Soutane auszu- schneiden. Aber zu meinem großen Leidwesen fand ich, daß ich weder Nadel noch Faden zur Verfügung hatte. Zu- fällig hatte ich eine starke Stednadel und eine dünne Schnur, und mit solchen Mitteln wurde ich in den Stand gesetzt die verschiedenen Teile der Soutane stark genug zusammenzubinden. Nachdem ich ausgemessen, daß das Kleid keine kleri- kale Farbe hatte beschloß ich daselbe zu färben, und ich benützte zu diesem Zwecke milde Beeren, welche im benach- barten Walde zu finden waren. Aber o weh! Die Beeren gaben dem Kleide eine violette Farbe. Anstatt schwarz wurde die Soutane violett und ich war gekleidet wie ein Bischof. Am nächsten Ta- ge fiel ich in den benachbarten See und als ich das Bad verlassen hatte, fand ich mich gekleidet wie der Papst, ich trug nämlich einen weißen Talar.“

Glückwünsche Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“ Ferner: „Die Gegenstände welche ia von Ihnen kaufte, sind erstklassig.“

W. E. Blate & Sohn

Berfänger von vollständigen Kirchengeschäften u. f. w.

123 Church Str. Toronto

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Bichnau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bear- beitet v. Pastor Otto Bichnau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchen- fürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien- Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Not- schnitt. Preis (Ezpreklosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verläß- lichsten Quellen bearbeitet, berichtet fromt Wahres. Nur Auserwähltes, der Fassungsfähigkeit aller Leser Angemessenes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Einz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väter- stellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Kofus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck- Titel, Familien- Register, zwei Farbendruckbildern, acht Ein- schaltbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Not- schnitt. Preis (Ezpreklosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Bearbeitung und prachvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Kofus, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Sei- landes Jesus Christus und seiner jungfräul- chen Mutter Maria,

zum Unterricht und zur Erbau- ung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrl. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. G. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 kunstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text- illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Not- schnitt. Preis (Ezpreklosten extra) \$3.50

Es freut mich aussprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gna- denorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreieundbreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neuere Ausgabe mit feinen Original- Chro- molithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Not- schnitt. Preis (Ezpreklosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzogen und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, befaßt das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.